

SYMPOSIUM KIND UND FEUER

Symposium
"Kind und Feuer"

Veranstalter:

Vivantes Netzwerk
für Gesundheit GmbH
unter Beteiligung der
Berliner Feuerwehr

Vorläufiger Programmwurf
Seite 1/6

Vivantes



Was ist Feuer HEUTE? Für Kinder? Für Jugendliche? Für Alle?

Kulturgeschichte - Pathologie - Psychologie - Psychotherapie - Prävention
- Pädagogik - Medien - Kunst

VORTRAGSPROGRAMM

Freitag - 10. März 2006

08:30 bis 09:00 Uhr - Begrüßung VIVANTES - Schirmherr/in - Leitung

09:00 bis 18:00 Uhr - 11 Vorträge

Samstag - 11. März 2006

09:30 bis 13:00 Uhr - 4 Vorträge und 1 Gespräch

Gesamtleitung:

Kain Karawahn
karawahn@ichbrenne.de

Wissenschaftliche

Koordination:

Dr. Oliver Bilke

ABENDPROGRAMM

18:00 bis 19:00 Uhr - Feuermachen

19:00 bis 22:00 Uhr - Installation, Performances, FeuerFest

Fachliche Begleitung:

Ltd. BD Frieder Kircher

Organisation/

Anmeldungen:

eobiont GmbH
Immanuelkirchstr. 3-4
10405 Berlin
kindundfeuer@eobiont.de
Fax: 030/44 02 01 50
Ihr Ansprechpartner:
Claudia Groetschel

10. März bis Ende März/Anfang April 2006

Ausstellung FEUER und KUNST

Überweisung der

Teilnahmegebühr:

Vivantes Netzwerk
für Gesundheit
Konto: 40 519 558 00
BLZ: 120 800 00
Dresdner Bank
Stichwort "Kind und Feuer"

VORTRAGSPROGRAMM

Freitag - 10. März 2006

09:00 bis 18:00 Uhr - Vorträge

Von FEUERHÜTERINNEN und HERDGÖTTINNEN - MYTHEN zur HERKUNFT des FEUERS

Barbara Hutzl-Ronge (Zürich/Schweiz)

Autorin und Astrologin, beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit den Mythen, Symbolen und Kulttraditionen des Vorderen Orients und Alteuropas und hat u.a. das Buch „Feurgöttinnen, Sonnenheilige, Lichtfrauen“ veröffentlicht. Als Astrologin berät sie Klienten in einer Astrologisch-psychologischen Gemeinschaftspraxis und arbeitet regelmässig als Referentin bei WAP, der Tagung des Psychotherapeutischen Arbeitskreises in Bad Wildungen.

FEUER und SEXUALITÄT

Prof. Dr. Gerburg Treusch-Dieter (Berlin)

Kulturwissenschaftlerin, Soziologin, lehrt an der Freien Universität Berlin und an der Universität Wien, Autorin mehrerer Beiträge zum Thema Feuer.

Aus der BLITZABLEITUNG in die FEUERWACHE ins KRANKENHAUS

Kain Karawahn (Berlin)

Künstler, beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit der kulturellen und künstlerischen Beziehung des Menschen zum Feuer.

FEUER in KINDERUNGLÜCKSGESCHICHTEN

Prof. Dr. Dieter Richter (Bremen)

Lehrt an der Universität Bremen Kulturwissenschaft, Kritische Literaturgeschichte und literaturwissenschaftliche Methodenlehre, Verfasser zahlreicher kulturwissenschaftlicher Bücher (u.a. „Das fremde Kind. Zur Entstehung der Kindheitsbilder des bürgerlichen Zeitalters“, „Pompeji und Herculaneum“).

SCHADENSEREIGNISSE mit FEUER verursacht von KINDERN und JUGENDLICHEN

Prof. Dr. Frank Hässler (Rostock)

Stellvertretender Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendneuropsychiatrie/Psychotherapie der Universität Rostock, Autor mehrerer Bücher (u.a. „Qualität forensischer Begutachtung, insbesondere bei Jugenddelinquenz und Sexualstraftaten“).

BETREUUNG von KINDLICHEN/JUGENDLICHEN BRANDOPFERN und deren FAMILIEN sowie PRÄVENTION von BRANDUNFÄLLEN

Dr. Caroline Pallua (Aachen)

Stellvertretende Vorsitzende des Vereins PAULINCHEN E.V. - ELTERNINITIATIVE BRANDVERLETZTE KINDER mit Sitz in Norderstedt, welcher Familien nach Verbrennungs- und Verbrühungsunfällen ihrer Kinder berät, bei Problemen in der Rehabilitationszeit hilft, sowie präventiv auf die Unfallursachen hinweist.

BEHANDLUNG von BRANDVERLETZUNGEN

Dr. Bernd Hartmann (Berlin)

Leiter des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie im Unfallkrankenhaus Berlin.

BRANDSCHUTZERZIEHUNG in DEUTSCHLAND

Frieder Kircher (Berlin)

Leitender Branddirektor und Begründer der Brandschutzerziehung bei der Berliner Feuerwehr.

FEUER und KUNST

Dr. Bernd Busch (Darmstadt)

Direktor der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt, Leiter des Internationalen Kongresses „Feuer“ der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn in 2000, sowie Herausgeber der gleichnamigen Publikation.

EXPLOSION und KUNST

Roman Signer (St. Gallen/Schweiz)

Interdisziplinär arbeitender, international repräsentierter Künstler, „dessen Schaffen in der Auseinandersetzung mit der Explosivität allen Daseins gründet.“ **Roman Signer** präsentiert per Videoeinspielung zeitbezogene Werke, deren Bezüge er im Gespräch mit **Dr. Bernd Busch** erläutern wird.

Samstag - 11. März 2006

09:30 bis 13:00 Uhr - Vorträge und 1 Gespräch

FEUEREREIGNISSE von KINDERN und JUGENDLICHEN in JURISTISCHER KONSEQUENZ

Werner Breitfeld (Berlin)

War bis zu seiner Pensionierung 20 Jahre lang Brandermittler und Leiter des II. Brandkommissariats beim Landeskriminalamt Berlin.

FEUERPRÄVENTION in der SCHWEIZ

Gabriela Rüegg-Saupper (Pfäffikon/Schweiz)

Verantwortlich für Konzept, Text und Redaktion des von der schweizerischen Beratungsstelle für Brandverhütung herausgegebenen Unterrichtsmittels „Feuer - Faszination und Gefahr“.

FEUER in KINDER- und JUGENDTHERAPIEN

Dr. Oliver Bilke (Berlin)

Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie der VIVANTES Kliniken Berlin.

ALARM! FEUER - ein LERNGEGENSTAND der SCHULE und der LEHRERBILDUNG?

Prof. Dr. Gundel Mattenklott (Berlin)

Leiterin des Fachgebiets Musisch-Ästhetische Erziehung/Grundschulpädagogik an der Universität der Künste Berlin, Autorin mehrerer Bücher (u.a. „Grundschule der Künste“), tätig in mehreren Kinderbuchjurys.

FEUER und FILM

Dr. Jürgen Trimborn (Berlin)

Filmwissenschaftler und Autor mehrerer Bücher (u.a. Biographien von Johannes Heesters, Leni Riefenstahl, Hildegard Knef), sowie der bisher noch nicht erschienenen Untersuchung „Brennende Leinwand - Das Kino und seine Faszination für Feuer.“

ABENDPROGRAMM (Installation, Performances, FeuerFest)

Freitag - 10. März 2006

19:00 bis 22:00 Uhr

Feuerrestauration (Installation)

Realisation: StudentInnen

Erfrischung urmenschlicher Feuererfahrungen durch selbstgebrannte Verköstigung. Nicht nur über Feuer reden, Feuer gucken, Feuer machen, sondern auch am Feuer sitzen, vom Feuer essen und trinken, und mit Feuer firen ...

ZünderZündrom (Performance)

Konzeption: Kain Karawahn (Berlin)

Ausführung: SchülerInnen unter der Leitung von Tina Arnz, Theatermusikerin (Berlin)

>>Globalisiertes work-and-burnout läßt nichts mehr anbrennen, sondern nur noch ausgehen. Also Anstiftung zur cognitiven Brandstiftung, zum Anfeuern zündender Ideen, zur Ansteckung und Entzündung als selber handelnde Lichtgestalt. Denn vom Blindgänger zum Bombenerfolg ist die schnellste Überbrückung aller Zeiten. IHR Maß an Irritation ist zugleich Versicherung für Inspiration. Öffentliche Räume werden daher zum Parkett einer Sublimation öffentlicher Unordnung. Burn-out-Prozesse poetisieren sich und lassen hoffen, wer, wann, wo, wie, was und warum unter all den Anwesenden auch Abwesende sein könnten ... oder wie hat es der amerikanische Verteidigungsminister Rumsfeld wahrhaftig formuliert: „Die Welt ist voller unbekanntem Unbekanntem.“<<

The Heater (Konzert)

Bastiaan Maris (Berlin)

Der niederländische Künstler beschäftigt sich u.a. mit maschinell- und chemo-akustischen Phänomenen, speziell deren Umsetzung in musikalisches Instrumentarium. In der Tradition der bereits zu Goethes Zeiten mit Kerzenflammen funktionierenden „Chemischen Harmonika“ und deren späterer Weiterentwicklung zu Orgelinstrumenten wie den „Singenden Flammen“ und „Pyrophonen“ steht Bastiaan Maris' chemo-akustischer Resonanz-Generator „The Heater“. Auf diesem spielt er mit der Verbrennungsenergie von Propangas derart virtuos, dass daraus ein ungewöhnliches Konzertereignis aus Klang durch Feuer entsteht.

Ausstellung FEUER und KUNST

10. März bis Ende März/Anfang April 2006

LAUFFEUER

Aus einer mehr als 2.000 Motive umfassenden Privatsammlung von Postkarten zum Thema Feuer (Kunst, Literatur, Werbung, Comic, Ansichts-, Gruss- und Einladungskarten usw.) wird eine Auswahl von 100 Stück präsentiert.

Fünffährige Kinder malten ihr Bild von Feuer HEUTE

Gegenüberstellung von Workshop-Beginn- und Workshop-Ende-Feuerbildern im Rahmen des Kindergartenworkshops „feuerMACHEN kulturell“.

Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie der VIVANTES Kliniken Berlin

Auftragsarbeiten zum Thema Feuer.

„Mensch und Feuer - Eine lichtbildnerische Ambivalenz“

von Detlef Henrichs und Kain Karawahn

Detlef Henrichs, Fotograf (Buchholz) erlitt im Alter von 10 Jahren schwerste Verbrennungen. Nachdem begonnen wurde, mittels kosmetischer Operationen die „soziale Ungefälligkeit“ seines brandvernarbten Aussehens zu korrigieren, verweigerte er sich derartigen Prozeduren und begann offensiv, sich und andere brandgeschädigte Personen zu porträtieren. Hierüber entstand 1998 neben dem Ausstellungsprojekt **NARBEN** auch der gleichnamige Katalog. **Kain Karawahn**, Künstler (Berlin) fotografiert seit mehr als 20 Jahren u.a. Brennprozesse auf der Basis von Holz unter dem Titel **BRENNWEITE**. Er versteht unter der fotografischen Darstellung eines Brennprozesses die Ablichtung von längst erloschenen Material- und/oder Personenzeichnungen in Lichtverteilung samt Flammenstruktur. Eine solche Feuerrepräsentation läßt allerhöchstens die Vermutung zu, daß es in der zeitlichen und räumlichen Situation real gebrannt hat, denn die Fotografie bleibt einfach kalt. So wurde denn Fotografie in ihrer Anfangszeit auch treffend bezeichnet: Kaltes Feuer. Nicht nur kalt wie Asche, sondern anfangs überhaupt nur in Aschefarben, im Grauen des Schwarzweiß, hatte die Farbigkeit der Welt ihre ersten Fotoablichtungen erfahren. Seitdem läßt sich per Brennweiten von Objektiven die Hitze realer Brände bis in ihre Brennpunkte überlisten. Dadurch wird allerdings der Volltreffer mindestens zweier Brennpunkte riskiert: einer aus den Brennprozessen fokussiert linsen-objektiv auf die Film-/Datenträgerschicht im fotografischen Apparat - eiskalt.